



hnfestivals. (Foto: Natascha Beutter)

uscht, verkauft oder nach ihrem Wert geschätzt werden können. Sonderzüge den eleganten Alpine Classic Pullman- oder mit nostalgischen Wagen der lasse «La Bucunada» sind für eine bequeme An- und Rückreise ab/nach Chur im Ein-, und zwischen Filisur und Preda werden historische Shuttleszüge, die auch als ringer an die Baustellenführungen in la genutzt werden können. Bei den inGames» kann Jung und Alt das eigene chick in verschiedenen Eisenbahn-Spiel-iplinen wie dem Viaduktbau oder dem enenvelorennen unter Beweis stellen. ürlich ist auch für die «Kurzen» gesorgt, der Kinder-Kondukteur Clà Ferrovia n würde. Auf der Entdeckungsreise mit durch das Bahnmuseum oder beim Kom- mit Linard Bardill werden nicht nur nderaugen zum Leuchten gebracht. Für leibliche Wohl sorgen Verpflegungs- de, wo lokale Spezialitäten angeboten den und auch das «Büfèt» im Bahnmu- n ist geöffnet.



f dem Bahnfestivalprogramm.

cher, Essens- und Getränkeverpackungen bleiben im Schnee liegen. Um die Schneespportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle zu ermuntern, zogen die IGSU-Botschafter-Teams in Laax durch den Schnee und sprachen mit Skifahrern, Snowboardern, Schneeschuhwanderern und Schlittlern über Littering und Recycling. «Laax bietet aussergewöhnliche Naturerlebnisse.



↑ Im Einsatz gegen den Abfall auf den Skipisten. (Foto: zVg)

Dazu gehören gepflegte und litteringfreie Pisten und Wanderwege», erklärte Reto Fry, Umweltbeauftragter der Weissen Arena Gruppe (WAG). «Deshalb schätzen wir die Einsätze der IGSU-Botschafter-Teams sehr.»

Im Einsatz für eine saubere Schweiz

Nicht nur im Winter informieren die IGSU-Botschafter-Teams die Bevölkerung über Littering. Von April bis September ziehen im Auftrag der IGSU jeweils rund 80 Studentinnen und Studenten sowie Umweltinteressierte mit Recyclingmobilen durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Um auch Schülerinnen und Schüler für die Litteringproblematik zu sensibilisieren, führen die IGSU-Botschafter-Teams zudem Workshops und Pausenaktionen an Schulen durch.

von einer gut dosierten Portion Sarkasmus und Humor begleitet. Unter dem Strich sei diese Sammlung leicht verdaulich und auch für verschiedene Adressaten ein Genuss. Das selbst gewählte Ziel ist es, ein relativierendes Staunen und wohlgemeintes Lächeln hervorzuzaubern, schreibt Grafiker Marius Hublard, der für die Produktion des Buchs verantwortlich zeichnet. Dies sei Linus Flepp auch gelungen. «Dieses karikaturistische Erstlingswerk in der Surselva erfreut Herz und Seele.»

Das zweite Buch, bei dem das Grafikbüro Hublard Hand angelegt hat, heisst «Boldi – der Panda, welcher nicht mehr schreiben konnte». Die Autorin, Valeria Cathomen, 18 Jahre jung und gebürtig aus Brigels, ent-



Linus Flepp: «Oha». Zweisprachig sursilvan/deutsch, 324 Seiten mit 311 farbigen Karikaturen, Eigenverlag edition linus flepp, Disentis 2018, CHF 38.–.

Valeria Cathomen: Boldi – der Panda, welcher nicht mehr schreiben konnte. Zweisprachig, romontsch sursilvan/deutsch, 28 Seiten mit 12 farbigen ganzseitigen Illustrationen, Eigenverlag ediziu valeria, CHF 26.–.

MIT MIGRANTINNEN SPRECHEN

Neues Buch von Verena Hartmann-Roffler

Nach ihrer Pensionierung beginnt Frida zu malen. Oft malt sie im Freien, wo sie eines Tages Sarah begegnet. Die beiden Frauen treffen sich immer wieder. Nach und nach erfährt Frida, dass Sarah aus Ägypten stammt und jetzt zusammen mit ihrem syrischen Mann in einer Asylunterkunft wohnt. Frida beginnt die beiden in Deutsch zu unterrichten.

Bald spricht sich dies herum. Hana, Mah-tab, Araya und Cennet sind weitere Schülerinnen. Nach dem Unterricht erzählen die Frauen oft von früher und lassen Frida in eine ihr unbekannte Welt eintauchen. Die Migrantinnen berichten jedoch auch über ihre täglichen Schwierigkeiten – mit den Behörden, dem Schulsystem, der Suche nach Arbeit.

Ihre Vorstellungen vom Leben im neuen Land und die Wirklichkeit klaffen oft auseinander. Auch Fridas Mann Johannes ist frisch pensioniert. Die Gestaltung eines gemeinsamen Seniorendaseins will ihnen nicht auf Anhieb gelingen.

Manchmal wachsen Frida die Dinge über den Kopf. Sie nimmt sich Auszeiten, reist zu ihrer Freundin Carla nach Dänemark, lässt

sich von ihrem Mann dazu überreden, mit nach Teneriffa zu kommen und macht mit Carla eine mehrtägige Wanderung durch Grönlands Süden. Das unbewohnte Land, das sie durchwandern, ist für die beiden Frauen faszinierend und bedrohlich zugleich. Sie lernen durchzuhalten und sehen danach gelassener in die Zukunft.

«Frida und die Migrantinnen» ist nach «Am Carrerabach» und «Bügeltisch und Pfarrküche» das dritte Buch aus der Feder von Verena Hartmann-Roffler, das im Somedia Buchverlag erschienen ist.

Verena Hartmann-Roffler: Frida und die Migrantinnen. 212 Seiten, Somedia Buchverlag, CHF 34.–.



im bündnerischen Mastrils und auf der Mittelmeerinsel Formentera. Der Kulturjournalist Mathias Balzer hat Lenz während dreier Jahre begleitet und dabei einen Menschen kennengelernt, der Witz und Bescheidenheit ebenso in sich vereint wie Disziplin und eisernen Durchhaltewillen. Ein Meister nicht nur in der Kampfarena, sondern auch in der Lebensführung. Wenn sich heute viele Menschen nach einem einfachen Leben sehnen, so ist Charlie Lenz ein leuchtendes Beispiel dafür, dass dies auch möglich ist. Nur bekommt man Einfachheit nicht geschenkt. Man muss sie trainieren. «Einfachheit ist das Ziel jeder Kunst», sagt Lenz heute, wo er sich, nach jahrzehntelangem Weg, «Hanshi» nennen darf, die japanische Bezeichnung für Halbgott. Eine grosse Ehre für jeden Kampfkünstler, eine Auszeichnung, die man nur erhält, wenn man sein ganzes Leben dieser Kunst gewidmet hat.



Das rund 160-seitige Porträt «Hanshi Charlie» wird mit Fotografien und Illustrationen sowie kurzen Fachtexten zu den Kampfkünsten, zur Kultur des japanischen Budho und der Tradition der Samurai ergänzt. Bestandteil ist auch ein Rezept des leidenschaftlichen Kochs Charlie Lenz sowie der Zugangscode zum Film. Die Edition Frida, ein neuer Buch- und Filmverlag mit Sitz in Chur, ist ein Familienunternehmen um Kulturmanagerin Brigitte Balzer, Kulturjournalist Mathias Balzer, Filmemacher und DJ Luis Balzer, Kulturmanagerin Katharina Balzer sowie den Fotografen und Filmemacher Avi Sliman.

www.hanshicharlie.com